

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 18. September, 1913

Nummer 49

## Allerlei aus Stadt und Land

Hr. Mabel Ness reiste Freitag nach Lincoln, um die dortige Staats Hochschule zu besuchen.

Frau W. F. Wogehagen und Kinder waren Ende letzter Woche in Osmond auf Besuch bei ihrer Mutter und Großmutter.

H. A. Dahl und Bill Graves reisten Dienstag nach Sioux City, die State Fair einzunehmen.

W. H. Funk und Henry Hefner reisten Dienstag nach Omaha in Geschäftsangelegenheiten.

Hr. Emma Sell reiste Montag nach Wayne, um die dortige Schule zu besuchen.

Wm. S. Vosse, früherer Kassierer der First National Bank, aber jetzt von Meadow Grove, ist hier auf Besuch bei Verwandten und Freunden.

N. A. Paper hat schließlich den Handel für den Saunders-Werstrand Elevator abgeschlossen und denselben für \$11,000 käuflich erworben.

Henry Hefner kam Sonnabend von Los Angeles, Kal., hier an, um alte Freunde zu besuchen und Geschäfte zu erledigen.

Am 14. September wurde in der Dreifaltigkeitsgemeinde ein Jugendverein mit 24 Mitgliedern gegründet. Die Beamten sind: Präf. Pastor Kabe; Vize Präf. Aug. Peters; Sek. Henry Meins; Schatzm. Lizzie Burgard.

Otto Kumm in Pierce County feierte letzten Sonntag seinen Geburtstag in größerem Freundeskreise. Vater Kumm und seine Tochter, Frau Anna Herman von Buffalo County, hatten sich auch eingefunden, dem Geburtstagsfeste persönlich zu gratulieren. Wir gratulieren auch noch nachträglich.

Am letzten Sonnabend Abend ging es im Hause von Hans Petersen hoch her, es wurden Schafstöpfe abgetan und Kleider gedroschen. Was war denn los? Na, Hans feierte seinen Geburtstag und da mußten eben solche kleine unschuldige Beschäftigungen herhalten. Unseren Glückwunsch nochmals.

Der Frauenverein der ev. luther. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag den 25. September auf der Farm der Frau Henry Gerbau versammeln.

Louis Volpp hatte am letzten Sonntag Morgen in seinem Fleischerladen das Unglück sich beim Fleischerschneiden eine tiefe Schnittwunde im Bein beizubringen. Das Messer rutschte ihm aus und traf sein Bein, eine zwei Zoll tiefe Schnittwunde hinterlassend, welche ihn für einige Wochen arbeitsunfähig lassen wird.

Ignaz Grothe hatte kürzlich das Unglück, sich einen Splinter ins linke Bein zu stoßen. Er schenkte der geringen Verletzung nicht viel Beachtung bis sich Blutverletzung einstellte. Trotzdem er für einige Zeit genötigt war das Bein zu hüten, kann er jetzt mit Hilfe von Kräften herum, hinken.

Frau Henry Kettelsen hatte, nachdem gerade vor einem Jahr ihre vielen Freunde wünschten, ihren Geburtstag nächstes Jahr in Gesundheit wieder zu feiern, am letzten Sonntag mal ihren großen Freundeskreis wieder um sich. So ist's recht, Frau Kettelsen, nächstes Jahr kommen wir wieder. Die Germania gratuliert noch nachträglich.

Am östlichen Cedar County verlieren die Farmer ihre Schweine durch Cholera, und manche haben ihre ganze Herde verloren. Eine schlimme Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit geriet durch Tauben und Sperlinge und wenn solche fern gehalten werden könnten so wäre ein großer Teil der Ausrottungsgelahr beseitigt.

Am kommenden Sonntag den 21. September wird in der Dreifaltigkeitkirche kein Gottesdienst gehalten werden, da Pastor Kabe zur Synodalkonferenz gereist ist. Herr Martin Peters begleitet ihn nach dort als Delegat der Gemeinde.

## Bezahlte Lokal - Notizen.

Steinsalz bei Frymire's.

Die Knor County ist berühmt, jeder raucht sie.

Die größte Industrie in Knor County ist die Knor County Zigarren Fabrik.

Bergeht nicht, daß Whilson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Dray Line, Collier & Brons, Telephoniert No. 449.

Die Knor County Zigarren Fabrik befindet sich über Grohmann & Sucks' orl's Saloon.

Dr. D. T. O'Conner, Zahnarzt, über Fitters Laden.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugmore und der Postoffice. Brillen werden genau angepaßt.

Zu verkaufen:—Ungefähr 25 Eberschweine, von letztem Frühjahr, 11 reingezüchtete mit Pedigree, der Rest alles gute Zuchter. Auch 7 gute reingezüchtete Fuchshäuten. John Schuette.

Für gründlichen Unterricht in Violinspielen geht Carl S. Swanberg über der Farmers und Merchants State Bank. Telephone 301.

Scht A. A. Wankle, wegen Sewer Röhren und dazu gehörenden Anpassungen, wenn Ihr einen Anschluß an den städtischen Sewer machen wollt. Eine ganze Carload an Hand.

Zu verkaufen:—Gutes, modernes 7-Zimmer Haus, 3 Loos, Zisterne und Stadtwasser, hoch und trocken. Für Einzelheiten geht Dick Aard.

Zu verkaufen:—2 kleine Häuser, 2 Loos, Häuser sind in guter Verfassung, sehr billig. Für Einzelheiten spricht vor im Schuhstore unterm Opernhaus.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephone No. 120.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit angeht, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. E. Postleters Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Zu verkaufen:—10 Eberschweine, 4 Monate alt, reingezüchtete Poland Chinas. Wm. Kaufmann.

Gefunden:—Ein Paar goldgefähte Augengläser in schwarzem Futter al. Eigentümer kann dieselben gegen Bezahlung für diese Annonce in der Germania Office abholen.

Les Land ist sehr wahrscheinlich in Kriegsruhr zu geraten zu irgend einer Zeit. Wenn es dazu kommt, geht mir die Schuld, denn ich habe zwei große Schlachtschiffe verkauft und mehr auf dem Wege. Seht sie vorbeifahren und nehmt die großen Bewehrung an ihnen wahr. F. W. Ness.

Zu verkaufen:—2 Bullen Bullen, 3 Jahre und kommend 2 Jahre alt. Diese haben sich als Zuchtbullen gut bewiesen. 2 Meilen west von Bloomfield. Fred T. Peters.

Zu verkaufen:—Ungefähr 15 gute Eberschweine, gute Rasse. 1 Meile nord und eine halbe west von Bloomfield. Frank Friedendach.

Herr J. D. Pollok auf der Plain View Farm hat 25 Stück von der großen Sorte Duroc Jersey Eberschweine, welche zum Verkaufe zu Jarvices Preisen offeriert werden. Kommt und kauft, bis es zu spät ist und ihr dann sagt, ich wünschte, daß ich eines von Pollocks gekauft hätte, er hatte die große, lange Eber, und das ist die Sorte, welche ich wollte. Farm 3 Meilen nördlich und eine Meile westlich von Bloomfield.

## Marktbericht.

Jede Woche fortgesetzt von

Saunders-Werstrand Company

Bloomfield, Nebr., 18. Sept., 1913

Weizen	71
Korn (neu)	65
Hafers	32 1/2
Hoggen	55
Gerste	45
Flachs	1 25
Schweine	7 25
Butter	22
Eier	15
Kartoffeln	00

## Reisebericht nach Canada.

Von D. Eisten.

Wir hätten zu gerne das Peace River Tal gesehen, mußten jedoch, da die Bahn erst vor kurzer Zeit gebaut war und keine Passagiere beförderte, davon absehen, denn 140 Meilen zu Fuß war uns ein wenig zu viel und \$90 für ein Automobil auch. In Alberta sahen wir die schönsten Kartoffeln und Kropfbohnen. Die Kartoffeln standen in schönerer Mitte und es war ein Versuch dieselben anzusehen. Alle Sorten Gemüse wachsen prachtvoll, da im Sommer die Tage lang sind und genügend Regen fällt. Auch gibt es dort alle Sorten Beeren wie Wild-Kirschen, Broms- und Himbeeren in den Wäldern. Hier in Abson war es wärmer wie im südlichen Alberta und es wird behauptet, daß es nach den Gebirgen zu wärmer sein soll. Von Abson führten wir auf derselben Bahn wieder zurück nach Edmonton und nahmen von dort die Grand Trunk Linie nach Winnipeg. Auf dieser Strecke durchquerten wir eine Gegend wo die ganze Ernte durch Hagel vernichtet war. Nach meiner Schätzung muß es eine Strecke von 75 Meilen gewesen sein, wie breit dieser Strich war, kann ich nicht angeben. Ich habe schon vorher von Moos berichtet; dies Gewächs überwuchert alles und da es die Feuchtigkeit wie ein Schwamm hält, kann man mit Recht sagen daß Canada naß ist. Da in Canada der Timothy ausgezeichnet wächst, so kann viel Heu gemacht werden, welches das Halten von Rindvieh ermöglicht und leicht gemischte Landwirtschaft betrieben werden kann. Auch liegt profitabel Schweinezucht nicht in der Unmöglichkeit. Eier bringen im Winter bis zu 50 Cent das Duzend. Der Hafer hat die Dicke eines Gerstenkorn und das Stroh wird noch mal so hoch wie hier. Der Boden ist von grauer Farbe und scheint sehr ertragfähig zu sein. In den Städten wird alle Tage Markt abgehalten in ähnlicher Weise wie in der alten Heimat welches den Farmer ermöglicht, direkt an den Konsumenten zu verkaufen. Zweimal in der Woche ist Pferdemarkt. Die Fliegenplage ist nicht so schlimm wie hier, dafür sollen im Juni die Mücken ziemlich unangenehm sein. Für Gelbkrankheit ist Canada nach meiner Ansicht wie geschaffen, denn es wird mit der Zeit, ohne Rücksicht der strengen Winter doch befeuchtet werden. Man kann jetzt do billig Reisen da die Vertreter der Bahnen nur zu gerne Einwanderung wünschen, der Fahrpreis ist jetzt einen Cent die Meil'. Ich muß sagen, daß mir die Gegend gut gefallen hat, das heißt die oberflächliche Ansicht, wie sich der Winter gestaltet und wie es im Frühjahr ist, davon kann ich nichts schreiben. Wir kamen über Winnipeg und St. Paul, wieder glücklich zu Hause an.

Ein Vertreter einer Chataqua Cr. war gestern hier, um auszufinden was die Aussichten sind, hier anstatt der gewöhnlichen Street Fairs oder Carnivals Chataquas abzuhalten. Obgleich die meisten Geschäftleute die Chataqua begünstigten und auch eine öffentliche Versammlung in der Citizens Bank abgehalten wurde, um die Angelegenheit näher zu besprechen, können wir leider noch nicht mit Bestimmtheit sagen, daß wir uns nächstes Jahr an den schönen Chataqua-Unterhaltungen erfreuen können. Wir geben uns aber trotzdem der Hoffnung hin, daß wir in der Zukunft dem Wert und vollen Reizen der Straßen Fairs nicht mehr ausgeliefert sind.

## Creighton Rundschau.

Ach wie lieblich und wie schön, ist's wenn Freunde einander wiedersehen. Dieser schöne Ausdruck des großen Dichters bewährt sich immer und immer wieder. Wie schön ist es, wenn man von einer Stadt zur anderen, wie es der Beruf des Mannes erfordert, zieht, und man hat dann allenthalben gute Freunde gelassen und hat das Talent auf den neuen Platz sich neue Freunde zu erwerben, wie es unser aller Freund Paul versteht, ein jeder Gast und Freund vom lieblichen Nachbarstädtchen Bloomfield findet bei ihm ein Heim. Am Dienstag waren es die Herren Ignaz Kerner und Sohn, John Suckstorf, Martin Peters und Otto Bruggemann, welche ihm eine kurze aber angenehme Visite abstatteten, und da dieselben auch hingurig geworden waren, so betamen sie natürlich auch von Paul einen ausständigen Besuch vorgelegt, worunter sich ein tüchtiger Jaden Praturwart befand, aber da der Paul zu ehrlich ist, und das Maul nicht halten kann, so erfuhr der Korrespondent, daß dieselbe noch von alle Wan Waus herrühren soll, die Jacob Bunge aus seiner ersten Auto-Jahrt überannt hat. Na, guten Appetit; was man nicht weiß macht nicht weis. Aber was den Boden und Boden einschlägt ist, das er selber mitgeschleppt hat, und eine Portion in sich aufnahm woran sechs Gardelentnants und ein unschuldiges Kind satt geworden waren. Wenn man heute einen Haufen Glöbetroiters auf der Straße zusammen sieht, so hört man sehr oft die Bemerkung, Creighton wartet auf eine Resurrection. Ist es toll, auch nichts wird getan, keine Fair, kein Carnival, nichts für eine Unterhaltung was auch einmal einen Geldstrom nach hier bringt, höchstens mal einen Regenschow, die da obendrein drei bis vierhundert Dollar aus der Stadt schleppen, und dies schon seit mehreren Jahren. Woran liegt's? Prof. Paul.

## Wausja.

Fräulein M. Banks ist letzte Woche nach Sioux City abgereist, um als Lehrerin in einer dortigen Schule eine Stellung anzunehmen. Fräulein A. M. Newberry, die Superintendentin dieses Countys, stattete der Fairview Schule Freitag Nachmittag einen Besuch ab. Der erfrischende Regen, welcher hier vorigen Dienstag gefallen ist, hat alles wieder neu belebt. Es vielen ungefähr 2 Zoll in dieser Gegend. W. D. Whitaker, unser Station Agent, kaufte sich ein Brush Automobil, um auch mit in der Reihe der Bürger zu sein, die Spaß am Leben haben. Frau W. D. Whitaker kehrte anfangs der Woche von einer Reise nach Hubbard, Neb., zurück. Sie war dort auf Besuch bei ihren Eltern und Bekannten. G. J. Murner, welcher seit den letzten drei Wochen an einem starken Anfall Heusücker zu leiden hatte, befindet sich jetzt wieder auf dem Wege der Besserung. Ernest Poststrom, welcher bei A. G. Lundberg als Pumpenmeister beschäftigt war, ist wieder nach seiner Heimat in Minneapolis abgereist. Henry Olson von Gothenburg, Neb., war Freitag in der Stadt und teilte uns auch mit, daß es dort auch sehr heiß und trocken war, so daß die ganze Kornette aufgetrocknet ist.

Kommt nach Frank Poppenshagen's Platz Sonntag, den 21. September, wenn ihr eine gute Zeit haben wollt. Vierderrennen der besten Pferde in Knor County, Ringkämpfe und allerlei andere Unterhaltungen werden euch die Zeit nicht langweilig werden lassen. Abends großer Tanz. Bei Ringkämpfen wird John Schuette Referee sein.

## Ein Preis-Paket

Kommt und holt euch ein kostenfreies so gutes, alte Geflügel und Wurst. Stefens Wurst Store.

Harry Mann, von Guttenberg, N. J., beschuldigt seine Tochter Mrs. Anna Wenrich, von North Bergen, aus seiner Unkenntnis der englischen Sprache Vorteil gezogen und ihn um einen Teil seines Vermögens betrogen zu haben. Er ersuchte nun das Kantlergericht sein Tochter zu zwingen, ihm die Kontrolle über sein Geld wieder zu übertragen. Der Genannte ist 73 Jahre alt und seiner Angabe nach besuchte ihn seine Tochter in Deutschland und betanlachte ihn, sein Eigentum zu verkaufen und mit ihr nach den Ver. Staaten zu kommen, mit dem Versprechen, für ihn sorgen zu wollen. Sein Vermögen bestand aus \$5,456. Seine Tochter habe ihn häufig ersucht, das Geld anzulegen und er habe \$3,500 auf einen durch Grundbesitz gesicherten Bond ausgeliehen, man hab ihm die Dokumente jedoch nie in die deutsche Sprache überlegt. Die Tochter hätte die Papiere in ihrem Besitz gehabt, und als er diese schließlich in die Hände bekam, habe er entdeckt, daß seiner Tochter der halbe Anteil der Anleihe übertragen worden sei. Seither habe sich seine Tochter geweigert, für ihn zu sorgen und er sei gezwungen gewesen, bei Fremden Unterkunft zu suchen.

Vor einiger Zeit erhielt die Einwanderungsbehörde auf Ellis Island eine vertrauliche Mitteilung, wonach der Metzger und Gasthausbesitzer Gustav Dietrich aus Mährisch-Neustadt mit einer Frau eintreffen werde, „der er nachgelaufen“ und seine Gattin und drei Kinder in der Heimat in Sicht gelassen habe. Der Mann wurde als „lahlköpfig, dick und mit einem roten Riechorgan und roten Gesicht ausstaffiert“ geschildert. Der Name der Frau wurde nicht genannt. Mit dem Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“ traf nun kürzlich eine Frau Anna Lenz mit ihrem Sohne ein, und sie wurde als die Frau, welcher der Dike nachgelaufen sein soll, festgehalten. Ihr in New York anfassiger Gatte stellte sich auf der Insel ein und gab zu, daß er die betreffende Mitteilung an die Einwanderungsbehörde geschickt, weil er auf Dietrich eifersüchtig war und vermutete, daß er seiner Gattin nach Amerika nachgereist sei. Frau Lenz, die zu wohlhabenden Verwandten nach Seattle wollte, welche ihr die Reise bezahlt haben, wurde Pastor Nestin überantwortet, der die Frau und das Söhnchen weiter expedierte, während der eifersüchtige Gatte in New York blieb, da er dort Arbeit gefunden hat.

Einen Gast von internationaler Berühmtheit brachte der dieser Tage in New York eingetroffene Canard - Dampfer „Lustania“ mit: den Londoner Rechtsanwält und Kapitän in der britischen Landwehr Bertrand Stewart, der in Bremen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und am 5. Januar 1912 vom Reichsgericht in Leipzig zu dreieinhalb Jahren Haft in der Festung Olsh verurteilt, bereits im Mai aber anlässlich des erwarteten Besuchs des englischen Königspaars zur Jubiläumssfeier zusammen mit zwei anderen englischen Spionen begnadigt wurde. Der Fall Stewart erregte damals berechtigtes Aufsehen und kam sogar im englischen Parlament zur Sprache. Staatssekretär Grey erließ die Inzestepellation darüber jedoch in durchaus rubiger, sachlicher Weise, so daß Sensationen ausblieben.

Einen seltenen Genuß bereitete dieser Tage ein junger Mann den Angorasiegen im New Yorker Central-Park. Stand dort vor ihnen, sandte einen Gruß gegen den Himmel, las einen Brief bis zu Ende, während er ein Paket anderer, um die ein blaues Band gebunden war, in der anderen Hand hielt, und dann, da dann fütterte er die erste Flegel mit dem ersten Brief; und er fütterte alle mit den teuren Schänen, um die ein blaues Band gebunden war, bis ein Wärter kam, dem er erklärte, daß es Liebesbriefe, echte, wahre, nein, falsche Liebesbriefe seien. Und mit einem tiefen Seufzer zog er von dannen.

Als Peter Anek, ein Bäcker, neulich früh von seinen Ferien, die er in Amibville, V. J., verbracht hatte, in seine Wohnung in Brooklyn zurückkehrte, fand er seinen Bruder Edward Anek an Leuchigas ersticht vor. Anek alarmierte sofort die Nachbarn, sowie die Polizei und eine Ambulanz, doch war jede menschliche Hilfe zu spät. Edward Anek, der ein Alter von 50 Jahren erreicht hatte, dürfte vermutlich bei der Zubereitung seines Frühstücks von den eifrigen Gästen übermäßig worden sein, denn man fand ihn leblos neben dem Ofen liegen, indes aus dem offenen Ofen das tödliche Gas ausströmte.

## Center.

Herr T. C. Johnson verkaufte seine ca. 300 Ader große Farm 2 Meilen ost von Center für \$16000, behielt aber seine angrenzenden 520 Ader Schulmland.

Den einzigen Berg, den man von Creighton kommend nach Center 2 Meilen nord von Bazile Mills zu passieren hatte, ist von Volley Township mit einem Kostenaufwand von \$850 abgetragen, sodas jetzt der Weg in idealer Beschaffenheit ist.

Nachdem der Countyrath \$500 für die Verbesserung des Weges östlich von Center bewilligt hatte, ist in den letzten drei Wochen hart gearbeitet worden, so daß es jetzt eine Freude ist, dort zu fahren. Der Weg über den hohen Berg bei Grabowick ist so geänbert, daß er jetzt beinahe eben ist. Die alte Prall die Leute beim Tage zu bezahlen war aufgegeben, sie betamen 50c die Stunde mit Welpenn, wenn wirklich geschafft wurde. Alle County-Beamte und Stadtleute haben außerdem freiwillig tagelang geholfen und einen lobenswerten Gemeinsinn gezeigt. Viele von den Herren haben sich die Hände wund gearbeitet. Die Brücke bei T. C. Johnson ist noch nicht fertig, sonst ist die Road in schönster Ordnung. Jeder der von Osten kommend nach Center kommt, erkennt das an. Das Geld ist gut angelegt. Trotzdem sind auch da wieder Märgler, teils weil bei manchen Menschen das Rücken im Blut liegt, teils weil jeder abweisende Farmer vom County einen guten Weg vor seiner Türe beansprucht.

Gemäß der amtlichen Abschätzung, und die der Fruchtlaute in Nebraska ist die Kornernete weit davon entfernt um eine Fehlernte genannt werden zu können. Der Government Bericht setzt den Stand der Ernte, soweit er in guten Verhältnissen ist, auf 37 per cent und schätzt die gesammte Kornernete auf 104,000,000 Bu. gegen 182,000,000 im letzten Jahr. Der Verlust von 78,000,000 Bu. ist jedoch zu groß um ganz übersehen zu werden, wenn aber noch 104,000,000 Bu. zum Verkauf da sind so ist die Behauptung falsch, daß Nebraska die ganze Kornernete durch Trockenheit verloren hat. In Wirklichkeit sind wir dieses Jahr besser gestellt wie 1902 als eine vielverprechende Kornernete durch Frost geschädigt wurde, daß das Korn sehr leicht und nicht zu verkaufen war. Mit 65,000,000 Bu geernteten Weizen, Hafer mit 70 percent, Raufutter in großer Menge und sämtliche Nebraska Produktion in fünfter Stelle in den Vereinigten Staaten ist die Farmerei in keiner so schlimmen Lage wie von vielen behauptet wird.

Hans Andresen sandte Donnerstag zwei Cars fette Schweine nach dem Süd Omaha Markt.

Hr. Clara Ehler reiste Freitag nach Salschicko, Ia., auf mehrtägigen Besuch bei Verwandten.

Herr und Frau John Kluge reisten Dienstag nach Hankton, S. D., wo sie in der Zukunft zu wohnen gedenken.

Theo. Reich, Aug. Onewuch, John Hefner und Henry Schmidt reisten Sonnabend nach Sidney, um sich das Land in Cheyenne County mit der Absicht zu kaufen anzusehen.

Peter Ward, ein alter Bloomfield Fetter, aber jetzt von Goodflood, Minn., ist hier auf Besuch bei alten Freunden.

A. J. Carlson von Edmore, S. D., ist diese Woche hier, um nach seinen Landinteressen zu sehen.

Herr und Frau McManus reisten Mittwoch nach Hancock, um dem Begräbnis eines Verwandten beizuwohnen.

Alfred Boldenow, ein Sohn von Herman Boldenow, reiste Dienstag nach Springfield, Ill., um dort seine Studien im lutherischen Seminar wieder aufzunehmen.